

Werk-Hilfe Calden

Einen großen Schritt näher an Integrative Wohnanlage



Prof. Heinz-Dieter Olbrich (links) und Bürgermeister Andreas Dinges freuen sich über den Bewilligungsbescheid, den sie von Sozialministerin Silke Lautenschläger entgegennehmen durften. (IS/Foto:Seidenstücker)

Calden (IS). Früh genug Vorsorge für sein Leben im Alter zu treffen, ist heute durchaus berechtigt. Die Zeiten, in denen die ältere Generation von der jüngeren im eigenen Haus umsorgt werden konnte, gehören längst der Vergangenheit an. Sind die Kinder erwachsen und aus dem Haus, ist dieses oft viel zu groß und mit zunehmendem Alter wird die Pflege der Hausanlage zu beschwerlich. Da ist die Möglichkeit in einer behindertengerechten Wohnung und falls nötig mit Betreuung durch Fachpersonal, eine optimale Lösung.

Einen großen Schritt näher an die Verwirklichung einer solchen Wohnanlage für betreutes Wohnen der Werkhilfe Calden, brachte die Hessische Sozialministerin Silke Lautenschläger mit der Überbringung eines Bewilligungsbescheides über 258.000 Euro. Dieses Geld soll für den Bau von Gemeinschaftsräumen und zwei Kurzzeitpflegeplätzen in der geplanten Integrativen Wohnanlage am Hegerweg, in Calden verwendet werden. Darüber hinaus gewährt das Land ein zins- und kostenfreies Darlehen von 96.000 Euro.

In der Wohnanlage "Wohnen im Park" in Calden, sind fünf Doppel- und 28 Einzelappartements für 38 Menschen geplant. Auf einer Gesamtfläche von 12.000 Quadratmeter sollen Senioren und Seniorinnen, aber auch jüngere Menschen mit Behinderungen ein Zuhause finden. Und

damit sie sich wohl fühlen können, sind sogar Gärten mit Hochbeeten und die Möglichkeit zur Kleintierhaltung mit eingeplant. Im Zentrum wird es eine offene Begegnungsstätte geben mit Cafeteria, Bücherei und anderen Einrichtungen. Des Weiteren soll es Ergo- und Physiotherapiepraxen geben. Durch das umfangreiche Angebot an Pflegeleistungen, Hilfen im Haushalt, Angebote im Gesundheitswesen, Tagesbetreuung, Mittagstisch und vielem mehr, soll eine gute Lebensqualität gewährleistet und eine selbstständige Lebensführung, bis ins hohe Alter, erhalten werden.

Nach den Worten der Ministerin, wird der Bau von altengerechten Wohnungen mit Betreuungsangeboten im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus vom Land gefördert. Hierbei besonders der Ausbau von Wohnanlagen für betreutes Wohnen in Verbindung mit stationärer Pflege.

Doch gerade der integrative Aspekt in der Caldener Wohnanlage gefiel der Ministerin besonders gut. Aber auch die einzelnen Wohneinheiten, die das Architekturbüro Kramer, Debes und Leininger, wie auch die gesamte Anlage, geplant hatten. Der Vorsitzende der Werkhilfe Prof. Heinz-Dieter Olbrich begrüßte es sehr, dass schon zwei der künftigen Bewohner bei der Übergabe des Bewilligungsbescheides dabei sein konnten und freute sich, dass somit der Bedarf an solchen Wohnobjekten bestätigt wird.